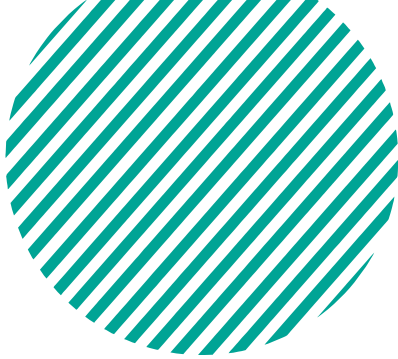




Brandenburgische
Landesstelle
für Suchtfragen e.V.

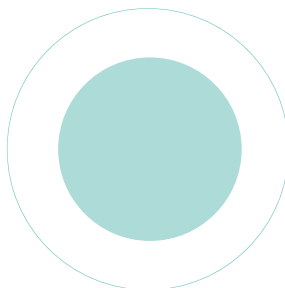


**selbst
bestimmt**

Suchtprävention für
vulnerable Zielgruppen
im Land Brandenburg

REGIONALE WERKSTATT- GESPRÄCHE

Kinder aus sucht- und psychisch
belasteten Familien in Frankfurt (Oder)





Ziele Regionaler Werkstattgespräche	03
Ablauf regionaler Werkstattgespräche	03
Zahlen, Daten, Fakten zu Bevölkerung und psychischen Belastungen in Frankfurt (Oder)	04
Handlungsbereiche der unterschiedlichen Angebots- und Versorgungsstrukturen	07
Hilfsangebote und deren Finanzierung	07
Gremien und Arbeitsgruppen	14
Die größten Hürden für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien in Frankfurt (Oder)	15
Quellen	17
Impressum / Kontakt	18

Regionale Werkstattgespräche



ZIELE

- Unterstützung regionaler Vernetzung im Sinne kommunaler Gesamtkonzepte
- Auswertung der Prozesse und Evaluation von Erfolgsstrategien
- Sicherstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse, um sie allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Brandenburg zugänglich zu machen
- Transfer zur landesweiten Projektgruppe Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien in Brandenburg

ABLAUF

- Vorbereitungsphase
- I. Werkstattgespräch
Erkundungsphase + Bedarfsanalyse
- II. Werkstattgespräch
Strategieplanung
- Nachbereitungsphase
Reflexion der Umsetzung



Werkstattgespräch Frankfurt (Oder)

Initiatoren: Amt für Jugend und Soziales Frankfurt (Oder), Fachstelle SUCHT,
Land Sicht - PROWO gGmbH

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZU BEVÖLKERUNG UND PSYCHISCHEN BELASTUNGEN IN FRANKFURT (ODER)



Einwohner: 58.230 (31.12.2022) [1]



Netto-Einkommen je Einwohner (2021): 20.627 Euro / Jahr [1]

Im Vergleich dazu der Deutschlandwert: 24.415 Euro / Jahr [1]

ERWACHSENE



Zahlen zur Arbeitslosigkeit [2]:

- Bestand an Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2023: 2.313 (8,1%)
- Davon Männer: 1.289 (8,6%) und Frauen: 1.024 (7,6%)
- mit deutscher Staatsbürgerschaft: 1.723 (6,8%) und ohne deutsche Staatsbürgerschaft: 590 (18,5%)
- Langzeitarbeitslose: 811 (2,8%)
- Menschen mit einer Schwerbehinderung: 99 (0,17%)



- Bestand an Arbeitslosen – Leistungsbezug: SGB III (Arbeitsförderung/Arbeitslosengeld) Jahresdurchschnitt 2023: 655 (2,3%)
- Bestand an Arbeitslosen – Leistungsbezug: SGB II (Bürgergeld/Grundsicherung) Jahresdurchschnitt 2023: 1.658 (5,8%)

[1] vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024). Regionalatlas Deutschland.

[2] vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024). Arbeitslose und Arbeitslosenquoten - Zeitreihe.



Frankfurt (Oder)

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZU BEVÖLKERUNG UND PSYCHISCHEN BELASTUNGEN IN FRANKFURT (ODER)

KINDER UND JUGENDLICHE



14,7 % der Gesamtbevölkerung sind im Alter von 0 - 17 Jahren (8560) [1].

7,2 % der Gesamtbevölkerung sind im Alter von 18 - 24 Jahren (4193) [1].



99,3 % der Kinder im Alter von 3-5 Jahre werden in einer Kindertageseinrichtung betreut (Stand 01.03.2024) [1].



5 % der Schulabgänger/-innen sind ohne Hauptschulabschluss [1].

8,6 % der jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren sind ohne Arbeit (208) [2].

[1] vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024). Regionalatlas Deutschland.

[2] vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024). Arbeitslose und Arbeitslosenquoten - Zeitreihe.



Frankfurt (Oder)

Durch die Schuleingangsuntersuchung aus dem Jahr 2022 können folgende Aussagen zu den Brandenburger Kindern aus Frankfurt (Oder) getroffen werden:

18,7 % der Kinder aus Frankfurt (Oder) nahmen 2022 an Maßnahmen der Frühförderung teil und/oder waren an einem SPZ angebunden. Der Landesdurchschnitt der Brandenburger Kinder liegt bei 9,7 % [3].

Es wurden 3,2 % Kinder mit ADS/ADHS diagnostiziert. Der Durchschnitt der Brandenburger Kinder liegt bei 1,4 % [4].

7,1 % der Kinder leiden an erheblichem Übergewicht. Im Brandenburger Durchschnitt sind es 5 % [5].

In Frankfurt (Oder) gibt es mit insgesamt 18,2 % mehr Menschen mit niedrigem Sozialstatus als im Brandenburg weitem Durchschnitt mit 7 % [6].

Von den 3.498 im Land Brandenburg bewilligten Anträgen an Sozialpädagogischer Familienhilfe (Paragraph 31 SGB VIII) wurden 155 (4,4 %) in Frankfurt (Oder) durchgeführt.

Von insgesamt 744 im Land Brandenburg bewilligten Maßnahmen an Familienorientierter Hilfe, Hilfe zur Erziehung (Paragraph 27 SGB VIII) wurden 3 (0,4 %) davon in Frankfurt (Oder) durchgeführt [7].

Im Falle der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses befanden sich 2022 in Frankfurt 2 % der Kinder in Vollzeitpflege, 4,7 % in Heimunterbringung und 8 % Inobhutnahme. Damit liegt Frankfurt (Oder) insgesamt im Brandenburger Mittelfeld [8].

[3] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. (Früh-) Förderung bei Kindern.

[4] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. Aufmerksamkeitsdefizit- bzw. Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS).

[5] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. Erhebliches Übergewicht (Adipositas) und Untergewicht.

[6] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. Sozialstatus.

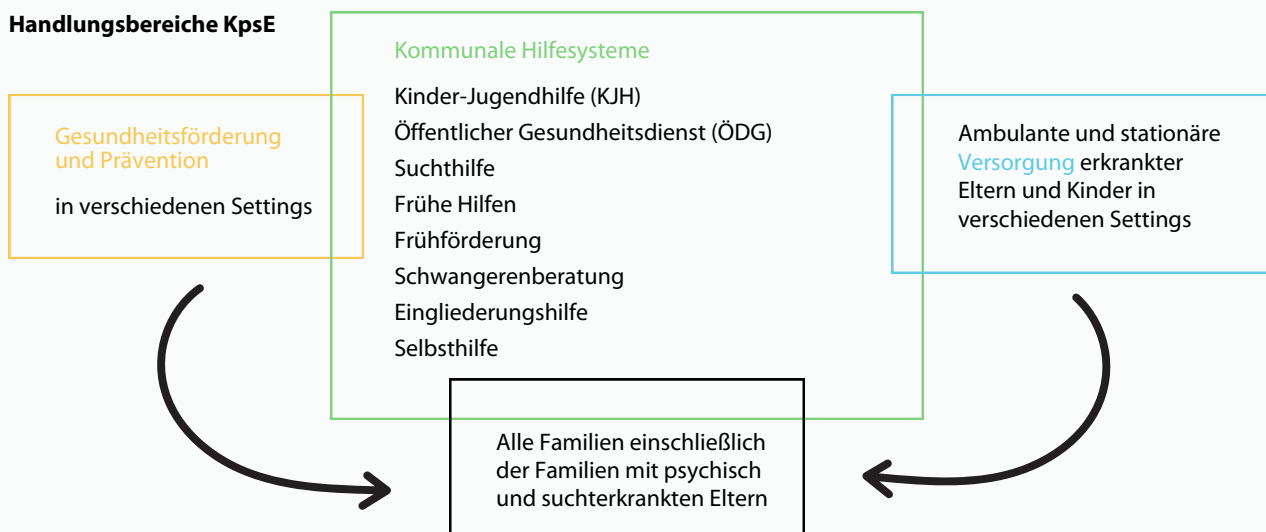
[7] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. Hilfe zur Erziehung und familienorientierte Hilfen.

[8] vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses.



HANDLUNGSBEREICHE DER UNTERSCHIEDLICHEN ANGBOTS- UND VERSORGUNGSSTRUKTUREN

Handlungsbereiche KpsE



[9] GKV-Bündnis für Gesundheit (2021). Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern. Handlungsrahmen für eine Beteiligung der Krankenkassen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. HANDREICHUNG FÜR DIE GKV AUF LANDESEBENE.

HILFSANGEBOTE UND DEREN FINANZIERUNG



SGB II Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende

SGB III Arbeitsförderung

SGB V Gesetzliche Krankenversicherung

SGB VI Gesetzliche Rentenversicherung

SGB VII Gesetzliche Unfallversicherung

SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

SGB XI Soziale Pflegeversicherung

SGB XII Sozialhilfe

SGB VIII Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen



JOBCENTER



Jobcenter Frankfurt / Oder

Gartenstraße 5, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 49 335 570-2300



SGB II Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende

Antragspflichtig
beim Jobcenter

Angebote und Möglichkeiten

- Betreuung im Fallmanagement und Fallvermittlung für Eltern (Abbau von Hürden, die hindern eine Arbeit aufzunehmen: u. a. Schulden, Suchterkrankung)

FRÜHFÖRDERUNG



Frühförder- und Beratungsstelle

Lennéstraße 38, 15234 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 28051060



SGB V Gesetzliche Krankenversicherung

SGB IX Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Antragspflichtig
beim Sozialamt

Angebote und Möglichkeiten

- Heilpädagogische Frühförderung für Kinder von 0 – 7 Jahren mit Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarfen



KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE



Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) für Kinder und Jugendliche Frankfurt (Oder)

Heilbronner Str. 1, 15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 548 4767 (PIA Frankfurt (Oder)) - Notfälle (außerhalb der regulären Sprechzeiten)

Tel.: 0335 548 4510, E-Mail: kjp@klinikumffo.de

Stationen und Tagesstationen für Kinder und Jugendliche

Klinikum Frankfurt (Oder)

15236 Frankfurt (Oder)



SGB V Gesetzliche Krankenversicherung

Krankenhaus-Einweisung oder
Kostenübernahme-Erklärung
der Krankenkasse

Angebote und Möglichkeiten

- Heilbehandlung

Teilstationäre Aufnahme bei begrenzten Kapazitäten – Fokussierung ambulanter Anbindung

Stationäre Aufnahme über die Notaufnahme bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung möglich

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE



Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Müllroser Chaussee 7, 15236 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 548-4471

E-Mail: psychosomatik@klinikumffo.de



SGB V Gesetzliche Krankenversicherung

Krankenhaus-Einweisung oder
Kostenübernahme-Erklärung
der Krankenkasse

Angebote und Möglichkeiten

- Heilbehandlung

Stationäre Behandlung (u.a. auch bei Vorliegen einer Komorbidität wie Depressiver Episode und Suchterkrankung)



JUGENDAMT



Amt für Jugend und Soziales Frankfurt (Oder)

Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 552-5000



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragspflichtig
beim Jugendamt

Angebote und Möglichkeiten

- ambulante, stationäre und teilstationär Hilfen nach dem SGB VIII, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen für Mütter/Väter und Kinder, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, gerichtliche Mitwirkung, Inobhutnahme
- Beratung, Unterstützung, Förderung von jungen Menschen und ihren Familien bei der Ausübung Personensorge, zum Umgang, in allgemeinen Lebensfragen sowie zur Förderung von jungen Menschen und ihren Familien

Antragsfrei

FREIE TRÄGER DER JUGENDHILFE



INDEPENDENT LIVING Stiftung

Briesener Straße 4, 15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: (0335) 387 10-80, Fax: (0335) 387 10-81

E-Mail: info@independentliving.de



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragspflichtig
beim Jugendamt

Angebote und Möglichkeiten

Ambulante Hilfen

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Ambulantes Clearing
- Clearing für Jugendliche

Stationäre Hilfen

- Einzelfallhilfen/Sozialpädagogische Familienhilfe
- Jugendwohngemeinschaft
- Betreutes Einzelwohnen
- Gemeinsame Wohnformen Mutter/Vater – Kind
- Außenwohngruppe



FREIE TRÄGER DER JUGENDHILFE



Flexible Jugendarbeit

Ferdinandstraße 15, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 284 7849, Mobil: 0152 088 937 63

E-Mail: kontakt@flexible-jugendarbeit.de



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragspflichtig
beim Jugendamt

Angebote und Möglichkeiten

- Einzelfallhilfe am Standort Schule – Schulbegleitung
- Heilpädagogische Angebote mit dem Pferd
- Flexible Erziehungshilfen

- aufsuchende Migrationssozialarbeit
- Jugendclub CHILLERSTREET
- Marburger Verhaltenstraining
- Fachberatung Kita – Hort
- Autismusfachberatung
- Projekt „Créatif“ (Aus Alt mach Neu) – Näh- und Holzwerkstatt
- Schulsozialarbeit
- Suchtprävention
- OMNibus SÜD
- Lern- und Sprachwerkstatt
- Streetwork
- Part!Bus

Antragsfrei



FREIE TRÄGER DER JUGENDHILFE



pewobe g GmbH

Lindenstraße 30, 15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 4012706

AWO Kreisverband Frankfurt (Oder)-Stadt e.V.

Logenstr. 1 – 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: (0335) 56574910, Telefax: (0335) 56574940



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragspflichtig
beim Jugendamt

Angebote und Möglichkeiten

- Kinder- und Jugendnotdienst in Kooperation mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- Wohnform für Kinder und Jugendliche
- Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche und/oder junge Volljährige (beide Projekte sind kleinststationäre Einrichtungen)
- Flexible ambulante Erziehungshilfe (SPFH, Einzelfallhilfe - Nachbetreuung)
- systemische Familientherapie, therapeutisches Wohnen (SGB VIII §35a)

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (von Bildungsangeboten, über Erholung, internationale Jugendarbeit bis hin zur Familienförderung)
- Kindertagesstätten

Antragsfrei



FREIE TRÄGER DER JUGENDHILFE



Erziehungs- und Familienberatungsstelle Frankfurt (Oder)

Leipziger Str. 39, 15232 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 5654130



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragsfrei

Angebote und Möglichkeiten

- Beratung zu:
 - Schwierigkeiten im familiären Miteinander, Schwierigkeiten in Schule, Ausbildung und Beruf, Belastungs- und Konfliktsituationen, Erziehungsfragen, Paarkonflikten, Trennung, Scheidung und Lebenskrisen
 - präventive Veranstaltungen

SUCHTHILFE



Fachstelle SUCHT, Land in Sicht – PROWO gGmbH

Am Holzmarkt 4a, 15230 Frankfurt (Oder)

Tel: 0335 6802735



SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

Antragsfrei

Angebote und Möglichkeiten

- Prävention, Beratung, Behandlung, u.a. zu Alkohol- und Drogenkonsum, Glücksspiel und digitale Medien



GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN



- Runder Tisch Zukunfts- und Bildungschancen (auf Initiative des Jugendhilfeausschusses)
- Netzwerk überregionaler Kinder- und Jugendnotdienst (MBJS)
- Jugendhilfeausschuss
- Netzwerk Kinderschutz
- Arbeitskreis Sucht (VA6, PSAG)
- Stadtteilgremien/-konferenzen
- Kinderkonferenz

- 4 Arbeitsgruppen nach dem SGB VIII
- Flexible Erziehungshilfe
- AG Kita
- AG Jugend
- AG Familienförderung/Frühe Hilfen
- AG Kindschaftsrecht
- AG Frühförderung
- AG Kinder psychisch kranker Eltern
- PSAG – AG Kinder und Jugendliche
- PSAG des Gesundheitsamts
- Netzwerk Gesunde Kinder
- Eltern-Kind-Zentren



DIE GRÖSSTEN HÜRDEN FÜR KINDER AUS SUCHT- UND PSYCHISCH BELASTETEN FAMILIEN IN FRANKFURT (ODER)

HERAUSFORDERUNGEN



- Mangelnde therapeutische Versorgung
- Mangel an Schulsozialarbeit
- Mangel an Schulpsychologie
- Überlastung und fehlende Zeit für Qualifizierung des Fachpersonals
- Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit
- Finanzierung von Angeboten
- Versorgungslücken; „Menschen fallen durchs Raster“
- Mangelnde Kontinuität von fachlichen Angeboten
- Datenschutz und Schweigepflicht
- Aggressivität
- Stigma „Sucht“
- Spannungsfeld zwischen Freiwilligkeit und Zwang
- Mangelnde Krankheitseinsicht oder Problembewusstsein
- Mentalisierungsfähigkeit kaum vorhanden
- Betroffene sind „unsichtbar“; Was passiert mit dem Kind im Falle einer Krise?
- Beziehungsaufbau zu Eltern schwierig; Beziehungsfähigkeit der Eltern sehr gering

WÜNSCHE



- Mehr Präventionsgelder für Kitas
- Ausbau der Familienförderung
- Teilnahme von Politik in Gremien
- Ausbau der Gesundheitsversorgung (ambulant und stationär)
- Verbesserte medizinische und therapeutische Versorgung
- Verringerung von Wartezeiten für therapeutische Hilfen; Entgiftung; Rehabilitation
- Mehr Attraktivität für Fachkräfte (Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, Gute Gesundheitsversorgung, Lebensqualität in der Region)
- Abbau von Bürokratie
- Niedrigschwellige Angebote für Eltern und Kinder
- Beteiligung an Entscheidungen und Hilfsprozessen
- Höhere gesellschaftliche Aufmerksamkeit



DIE GRÖSSTEN HÜRDEN FÜR KINDER AUS SUCHT- UND PSYCHISCH BELASTETEN FAMILIEN IN FRANKFURT (ODER)

HERAUSFORDERUNGEN



- Mangelnde therapeutische Versorgung
- Mangel an Schulsozialarbeit
- Mangel an Schulpsychologie
- Überlastung und fehlende Zeit für Qualifizierung des Fachpersonals
- Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit
- Finanzierung von Angeboten
- Versorgungslücken; „Menschen fallen durchs Raster“
- Mangelnde Kontinuität von fachlichen Angeboten
- Datenschutz und Schweigepflicht
- Aggressivität
- Stigma „Sucht“
- Spannungsfeld zwischen Freiwilligkeit und Zwang
- Mangelnde Krankheitseinsicht oder Problembewusstsein
- Mentalisierungsfähigkeit kaum vorhanden
- Betroffene sind „unsichtbar“; Was passiert mit dem Kind im Falle einer Krise?
- Beziehungsaufbau zu Eltern schwierig; Beziehungsfähigkeit der Eltern sehr gering

WÜNSCHE



- Mehr Präventionsgelder für Kitas
- Ausbau der Familienförderung
- Teilnahme von Politik in Gremien
- Ausbau der Gesundheitsversorgung (ambulant und stationär)
- Verbesserte medizinische und therapeutische Versorgung
- Verringerung von Wartezeiten für therapeutische Hilfen; Entgiftung; Rehabilitation
- Mehr Attraktivität für Fachkräfte (Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, Gute Gesundheitsversorgung, Lebensqualität in der Region)
- Abbau von Bürokratie
- Niedrigschwellige Angebote für Eltern und Kinder
- Beteiligung an Entscheidungen und Hilfsprozessen
- Höhere gesellschaftliche Aufmerksamkeit



Wir bedanken uns bei allen Beteiligten
für den konstruktiven Austausch.





QUELLEN

GKV-Bündnis für Gesundheit (2021). Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern. Handlungsrahmen für eine Beteiligung der Krankenkassen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. HANDREICHUNG FÜR DIE GKV AUF LANDESEBENE.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: (Früh-) Förderung bei Kindern. Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/GES/ges14> (abgerufen am 22.04.2024).

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: Aufmerksamkeitsdefizit- bzw. Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS). Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/GES/ges10> (abgerufen am 22.04.2024).

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: Erhebliches Übergewicht (Adipositas) und Untergewicht. Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/GES/ges09> (abgerufen am 22.04.2024).

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: Sozialstatus. Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/FAM/fam18> abgerufen am (22.04.2024).

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: Hilfe zur Erziehung und familienorientierte Hilfen. Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/FAM/fam20> (abgerufen am 22.04.2024).

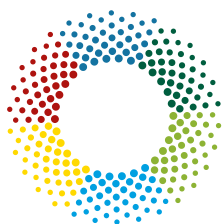
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) (2022). Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg: Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses. Unter: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/Thema/FAM/fam19> (abgerufen am 22.04.2024).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024). Regionalatlas Deutschland.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024): Arbeitslose und Arbeitslosenquoten - Zeitreihe.



FÖRDERER DES PROJEKTES SELBSTBESTIMMT



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.



Gefördert aus Mitteln des MSGIV



AUTORINNEN

Maria Schäfer, Melanie Wippermann

PRESSEKONTAKT:

Andrea Hardeling

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Behlertstr. 3A, Haus H1

14467 Potsdam

Tel. (0331) 581 380 – 20

E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de